

Aktion Schutzwald

Allgemeine Informationen zu den Aktionswochen

Zeitlicher Ablauf

Der Treffpunkt für alle Teilnehmer ist Sonntagnachmittag an einem für alle Teilnehmer gut erreichbaren Ort (z.B. Bahnhof oder Bushaltestelle). Ca. 3 Wochen vor Aktionsbeginn erhalten Sie ein Informationsschreiben mit der Angabe der genauen Uhrzeit und des genauen Ortes. Am Treffpunkt erwartet Sie ein Mitarbeiter des Forstbetriebes. Alle Helferinnen und Helfer fahren dann gemeinsam zur Hütte.

Mit dem Informationsschreiben erhalten Sie auch eine Teilnehmerliste. Diese dient zur Bildung von Fahrgemeinschaften oder eventuell gemeinsamen Anreise mit der Bahn. Ebenso erhalten Sie den Namen des Leiters der Aktionswoche sowie dessen Handy-Nummer. Eine beispielhafte Bahnverbindung ab München liegt dem Informationsschreiben ebenfalls bei. Aktionsende ist am Freitag, früher Nachmittag mit ausreichend Zeit zur Heimfahrt.

Unterkunft und Versorgung

Untergebracht sind Sie in der Regel in einfachen Hütten der Forstbetriebe. Die Hütten verfügen über Matratzenlager, Kochgelegenheit, Waschgelegenheit (teilweise ohne Dusche), Gas, teilweise Strom und teilweise Plumpsklo. In gut ausgestatteten Hütten gibt es auch (Stock-)Betten, Dusche und Strom. In seltenen Fällen erfolgt die Unterbringung in bewirteten Hütten des DAV oder in einer anderen geeigneten Unterkunft wie z.B. Ferienwohnung oder Pension. Die meisten Hütten können mit dem PKW angefahren werden.

Zur Versorgung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versorgen sich selbst. Getränke und Essen für den ersten Abend am Sonntag sowie die gesamte Verpflegung für Montag bringen Sie bitte mit. Am Montag nach dem ersten Arbeitstag besteht die erste Einkaufsmöglichkeit. Gemeinsam fahren Sie zum nächst möglichen Einkaufsort und besorgen Ihre benötigten Lebensmittel und Getränke. Es ist sinnvoll, bereits am Sonntagabend einen zumindest groben Essensplan für die Arbeitswoche zu besprechen und wer, wann, was kocht. Besondere Sachen, die Sie gerne mögen, wie z.B. bestimmte Tees, Snacks o.ä. bringen Sie am besten gleich von zuhause mit.

Arbeiten (Betreuung durch den Forstbetrieb)

- Bei den jeweiligen Terminen unter www.aktion-schutzwald.de sind die Schwerpunkte der Arbeiten sowie der Schwierigkeitsgrad während der Aktionswoche aufgeführt. Je nach Wetterlage können die Arbeiten allerdings von den Angaben abweichen.
- Steigbau: Kleine Wege (Steige) im Wald werden saniert oder neu angelegt.
- Bau/Reparatur von Jagdeinrichtungen: Bodensitze oder Ansitze müssen repariert, gebaut und/oder aufgestellt werden. Für das Wild sind besonders die jungen Triebe und Knospen schmackhaft. Damit die Pflanzaktionen und somit auch eine Verjüngung des Waldes erfolgreich sind, muss der Wildbestand reguliert werden. Daher werden im Rahmen der Aktion Schutzwald auch Arbeiten, die die Jagd betreffen, durchgeführt.
- Pflanzung: Junge Bäumchen (verschiedene Arten) werden gepflanzt.

- Einzelschutz/Verbissschutz: Junge Bäume werden mit einer Art Manschette versehen, um sie gegen Wildverbiss, Fegen (Reiben am Stamm, um die alte Haut am Geweih abzustreifen) und Schälung (Abnagen von Rindenstücken) zu schützen.
- Sonstige Arbeiten wie: Gleitschneeverbauungen, um die Tallagen gegen Lawinen zu schützen, Hüttenarbeiten, Biotoppflege und Mäharbeiten
- Sie erhalten eine Einweisung in die verschiedenen Arbeiten durch Mitarbeiter des Forstbetriebes oder des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Jeden Morgen fahren Sie gemeinsam mit den „Betreuern“ zum Einsatzort.

Transport

- Oftmals wird ein Teilnehmer-PKW für Fahrten vor Ort benötigt (Einkaufen, vielleicht mal gemeinsam zum Essen fahren)
- Bei manchen Aktionswochen werden auch PKW für den Transport von der Hütte zum Einsatzort benötigt, da die Forstbetriebe keinen PKW zur Verfügung stellen können.
- Für vor Ort gefahrene km können Sie Kosten über das Formular „Reisekostenabrechnung“ abrechnen. Sie erhalten 0,30 € pro km.

Kosten

- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten freiwillig und unentgeltlich mit. Nach Ende der Aktionswoche werden folgende Pauschalen erstattet: 15 € pro Arbeitstag (Montag bis Freitag) sowie 0,08 € pro Kilometer für die An- und Abreise.
- Es besteht die Möglichkeit, für die An- und Abreise ein kostenloses Bayern-Ticket zu erhalten unabhängig vom Fahrtkostenzuschuss.
- Die Unterbringung ist kostenfrei. Die Kosten für die Verpflegung werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern getragen.
- Die Erstattung der Kostenpauschalen erfolgt nach Aktionsteilnahme auf Ihr Konto.

Allgemeines

- Versicherung: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei Arbeit und Transport (Hütte-Einsatzort) über die Bayerischen Staatsforsten unfallversichert (wie Forst- und Waldarbeiter), soweit sie Arbeiten im Auftrag der Bayerischen Staatsforsten durchführen. Für alle Freiwilligen besteht zusätzlich Unfallfürsorge durch den DAV. Für Schäden an Dritten sind alle Teilnehmenden über die Bayerischen Staatsforsten haftpflichtversichert, soweit sie Arbeiten im Auftrag der Bayerischen Staatsforsten durchführen. Eigenschäden sind dagegen nicht versichert. Schäden, die vorsätzlich herbeigeführt werden oder die in Kenntnis der Mangelhaftigkeit oder Schädlichkeit der Arbeiten verursacht werden, sind ausgeschlossen. Der Abschluss einer Privathaftpflichtversicherung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern daher empfohlen.
- Hunde müssen leider zuhause bleiben. Aus Sicherheitsgründen (auch für den Hund) und aus Rücksicht auf die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer können Hunde nicht mitgebracht werden.
- Die Anmeldung ist verbindlich. Die Forstbetriebe planen die Arbeiten und bestellen auch die entsprechende Anzahl an Pflanzen. Die Pflanzen können nicht

zurückgegeben werden und müssen eingepflanzt werden. D.h. kurzfristige Absagen haben sowohl für die restliche Gruppe als auch für den Forstbetrieb erhebliche Folgen und Probleme. Die Aktionswoche findet bei jedem Wetter statt.

- Das Leben in der Gruppe: Wie auch bei anderen gemeinschaftlichen Unternehmungen gilt: Ein gewisses Maß an Rücksichtnahme und Kompromissbereitschaft erleichtert das Zusammenleben. Die Ansprüche und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind unterschiedlich, aber mit gegenseitigem Verständnis und Entgegenkommen ist das Gruppenleben sicherlich eine tolle Erfahrung. Wer allerdings die Einsamkeit bevorzugt, ist bei der Aktion Schutzwald nicht ganz richtig. Teamarbeit und Gruppenerlebnis sind essenzieller Bestandteil der Aktionswochen.

Mitzubringen sind

- **Feste Bergschuhe sind auf jeden Fall erforderlich** (KEINE Trekkingschuhe!).
- Bettlaken, „richtiger“ Schlafsack (kein Hüttenschlafsack)
- Essen und ggf. Getränke (Teebeutel, Kaffee etc.) für Sonntagabend, Montag früh und Montag tagsüber (siehe Punkt Versorgung)
- Arbeitskleidung (strapazierfähige lange Hose, kurze Hose), Arbeitshandschuhe, falls vorhanden
- Gamaschen, wenn vorhanden
- Mütze, Pullover oder Fleecejacke
- Regenschutz (Anorak bzw. Regenjacke, Regen hose)
- Sonnenschutz (Cap, Hut, Sonnencreme, Brille)
- Freizeitkleidung für abends einschl. warme Socken, leichtere Schuhe (wie z.B. Turnschuhe)
- Trinkflaschen, Taschenmesser, Taschenlampe
- Teleskopstöcke, wenn vorhanden
- Rucksack mit Tagesverpflegung
- Für Selbstversorgung: Hand- und Geschirrtücher, Wischtücher.